

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

59 (29.2.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vork...
Der Banklektioner Heinrich Renner...

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einpaltige Beizeile ober...
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr...

Was in der Welt vorgeht.

Ein Banklektioner, der 144.000 M. unterschlagen hat. Der Banklektioner Heinrich Renner, der am 29. September d. J. der Bankfirma Gebr. Köhling 144.000 M. unterschlug und damit flüchtete, stand mit seinem Komplizen, dem Kellerer Krends, vor der Saarbrücker Strafkammer...

Das Stadtmiskonzert nächsten Sonntag in der Schloßkirche verspricht gut besucht zu werden, was bei dem schönen Programm und der Art und Zahl der Mitwirkenden wohl verständlich ist. Unter den letzteren finden wir neben der Berufschorleiterin des Ganzen, Fräulein Elisabeth Guzman...

Herrmann Gura-Abend. Man schreibt uns: An dem heutigen Donnerstag im Museumsaal stattfindenden „Gura-Abend“ wird Kammeränger Herrmann Gura seine Hörer von der unverminderten Wirkung seiner Balladen, „Carl Boemes“ überzeugen. Das die Ballade ein Gedicht ist, auf dem bei richtiger Kultur Vorbeeren in reichem Maße geerntet werden können, davon legen die Vorträge Herrmann Guras ein vollständiges Zeugnis ab...

Ein Vollzieher durch Automobilstiftung getötet. Als in Paris ein Vollzieher gegen die Insassen eines Automobils einschreiten wollte, das eine Person umgerissen hatte, wurden von den Insassen mehrere Revolvergeschosse abgegeben, die des Vollziehers Tod herbeiführten. Ein zweites Automobil, in dem der Vollzieher die Täter verfolgten, überkam eine junge Dame, die schwere Verletzungen erlitt.

Merkel vom Tage. Als in Berlin der in der Schmelzerstraße wohnende 53jährige Jüdische Israel nachts gegen 2 Uhr zurückkehrte, fand er seine Frau und ein 8monatiges Kind in der mit Gas gefüllten Küche tot am Boden liegend. Nach seiner Ansicht liegt ein Unglücksfall vor...
Anfall. Gestern morgen wurde ein lediger Heizer in einer hiesigen Nähmaschinenfabrik durch das Zurückschlagen einer Flamme der Heizung schwer am Kopf, im Gesicht und an den Händen verbrannt. Durch die Rettungswache wurde der Verunglückte ins städtische Krankenhaus gebracht.

Ein fester Schwundel. Mitte vorigen Monats erließ ein angeblicher Gerabiker Friedr. Stücker die Verse aus Julius Killers Festhymne den Regel auf den Kopf: „Ein Schützenfest ist immer schön, drauf freut sich jung und alt, und feiert man ein Wiederseh'n, alsdann der Pfropfen knallt!“
v. Naturwissenschaftlicher Verein. Freitag, 1. März 1912, abends halb 9 Uhr, spricht im Speisezimmer des Museums Professor Dr. Hellpach über: „Die Periodizität des Seelenlebens und ihre Abhängigkeit von kosmischen Perioden.“
v. Die Turnerschaft veranstaltet aus Anlaß der Ueberreichung des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft an ihren Ehrenvorsitzenden Konzelektor Hermann Zeis am Samstag, den 2. März, abends halb 9 Uhr, im Saale der Alten Brauerei Kammerer eine Festkneipe mit besonderem Programm.

Diebsteh. In unerleichte Hände scheint in der Nacht zum 21. d. Mts. in einem Restaurant in der Karlsruher ein verloren gegangenes goldenes Kettenarmband gefallen zu sein. Auf dem Armband befindet sich eine goldene Münze in der Größe eines Zwanzigmarskücks, die auf einer Seite das Bildnis König Wilhelms III. und auf der anderen ein Adler und die Jahreszahl 1800 trägt. In einem Zigarrenladen Kriegstraße 24 wurde in der Nacht zum 28. d. Mts. eine goldene Damenuhr mit silbernem Gehäuse und silbernem Anhängel, 3 Kistchen Zigarren, eines zu 100 Stück, Marke „Panada“, und zwei zu je 50 Stück, Marke „Girova“, im Werte von 60 M. gestohlen. Wegen Diebsteh wurde ein verheirateter Händler in Ruppert angeklagt, weil er schon seit langem von Arbeitern Kupferabfälle kaufte, von denen er ruhte, daß sie von Diebstählen herrühren.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

aus Karlsruhe, der vorübergehend Wilhelmstraße 65 hier wohnte, in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, monach er tüchtigen Zeichnern und Zeichnerinnen gutbezahlte Nebenbeschäftigung in Aussicht stelle, wenn mit den Bewerbungen Zeichnungen und Malproben eingefandt würden. Eine große Anzahl von Personen sandte wertvolle Proben an die Expedition der Zeitung ein, die auch alle von dem Aufgeber abgeholt wurden. Als dann nach einiger Zeit die Bewerber weder Bescheid noch auf ihre wiederholten Reklamationen ihre eingefandten Proben erhalten, und sie sich nach dem angeblichen Gerabiker umfanden, war er samt den Proben verschwunden.

zurückzuführen. (Seltener Beifall im Zentrum.)

Hg. Pauli (ton): Die Heranziehung der Fabrikbetriebe zu den Kosten der Lehrlingsausbildung ist eine Frage von der größten Bedeutung. Das Submittationswesen muß baldigst reformiert werden. Bei Werksleitungen und Versicherungen müße man die Handwerksvereinigungen berücksichtigen. Die Regierung sollte die Kleinindustriellen und ländlichen Unternehmungen durch Aufträge leistungsfähig machen. Die Konsumvereine der Beamten dürfen sich nicht weiter ausdehnen. (Zuruf: Bund der Landwirte.) Ganz etwas anderes ist es, wenn Genossenschaften für die Förderung der Produktion gebildet werden. Die Sicherung der Kaufkraft muß weiter ausgebaut werden, auch darf die sozialpolitische Gesetzgebung nicht still stehen. Unsere Arbeiter verdanken ihre hohen Löhne unserer Wirtschaftspolitik. Die Sozialpolitik entspricht den Interessen des gesamten Volkes.

Prof. Pöjadowstky (wiltsh): Der Miskmut des Volkes ist bei den Wahlen übertrieben zum Ausdruck gekommen. Die Beamten haben sich vor dem politischen Mißbrauch ihres Amtes zu hüten. Die Gesetzgebung muß ihrem Besten ausgeben werden. Die falsche Auslegung des Reichsvereinsgesetzes hat große Bitterkeit im Volke hervorgerufen. Zu diesem Unmut hat auch die Steuerpolitik beigetragen. Nicht die Steuern der Finanzreform, die zu Unrecht angegriffen wurde, sondern der Umstand, daß man in den letzten zehn Jahren dem Volke zu häufig mit neuen Steuern gekommen ist. Deshalb muß beim Etat größte Sparfahigkeit walten. Um eine Besserung der Wohnungsverhältnisse herbeizuführen, muß das Großkapital für den Wohnungsbau interessiert werden. Für die Beurteilung der Sozialdemokratie ist für mich das Erfurter Programm maßgebend, wonach das Privateigentum abgeschafft werden muß. (Widerstand bei den Sozialdemokraten.) Hat sich das Erfurter Programm überlebt, so haben Sie (zu den Sozialdemokraten) doch den Mut, dies den Massen zu sagen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Von einer Proletarisierung der Massen kann keine Rede sein. Der Arbeiter ist durch die Maschinen in seiner Arbeit erleichtert und gewinnt damit Zeit für seine geistigen Interessen und das öffentliche Leben. Für das größte Unrecht halte ich es, daß der Grundbesitz, die Hofgrundstücke zu vernehmen, den Bauernbesitz aufkaufte. Neuester bedenklich sind die vorgetragenen Forderungen. Das vom städtischen Landrat der Kaiserliche Grundbesitz gesehnen worden ist, ist ein politischer Mißgriff. Die Regierung muß einen Ausgleich finden zwischen den Notwendigkeiten des Staates, den staatsbürgerlichen Pflichten jedes Deutschen und dem Aufste nach erweiterter politischer Freiheit.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Schluß gegen halb 7 Uhr.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 28. Febr. Eine Vertrauensmänner-Versammlung der Berliner Filiale des Schneiderverbandes nahm gestern Abend zu den geheimeren Einigungsverhandlungen in Frankfurt a. M. Stellung. Der Vorsitzende teilte mit, daß vom 1. März ab auch in Berlin die Arbeit einzustellen sei. Da mit einer langen Dauer des Streikes zu rechnen sei, werde in der ersten Streikwoche kein Geld aus der Streikkasse bezahlt werden. Die in Arbeit stehenden übrigen Verbandsmittglieder haben vom 1. März ab den doppelten Wochenbeitrag zu bezahlen. Sämtlichen Arbeitgebern soll ein Tarifvertrag überhandt werden, der in einigen Punkten von den ursprünglichen Forderungen des Verbandes abweicht und mehr den Zugeständnissen der Arbeitgeber entspricht. In allen Geschäften, in denen der Vertrag nicht anerkannt wird, soll die Arbeit eingestellt werden.

Berlin, 28. Febr. Der Zentralvorstand des Verbandes der Schneider nahm in gemeinsamer Sitzung mit dem Beirat Stellung zu den Scheitern der Einigungsverhandlungen in der Herrenschneiderei. Es wurde beschlossen, zum 1. März in 31 Städten, wo eine Einigung nicht erzielt wurde, den Streik zu proklamieren. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Arbeitgeberverband eine Generalaussperrung vornimmt, von der dann mehr als 90.000 Gehilfen betroffen würden.

Danzig, 28. Febr. Die Leitung der Danziger Schiffschauerwerk, die Obergewerkschaft, des Schwiegerjohann des Geh. Rat Ziehe, des Besitzers der Schiffschauerwerk in Danzig und Elbing, vertritt, lehnt die Arbeiterforderungen ab.

Bergarbeiterbewegung.

Köln, 28. Febr. Aus Kreisen des Kohlenpönkais wird der „Kölnischen Volkszeitung“ auf das bestimmteste berichtet, daß das Syndikat nicht die Absicht hat, im Falle eines Ausstandes der englischen Bergleute Kohlen nach England zu liefern, wohl aber wird das Syndikat die Gelegenheit nach Möglichkeit benutzen, um die bisher von der englischen Kohle herrschenden deutschen Abnehmer zu erobern. Zu diesem Zweck wird es größere Kohlenmengen in diese Abnehmergebiete versenden. Uebrigens ist das Syndikat nicht in der Lage, bei der jetzigen Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes große Mengen Kohlen abgeben zu können.

Berne (Schweiz), 28. Febr. Gestern wurde auf der Sache Mont Genis sämtliche Arbeiter beauftragt, daß ab 1. März die Löhne um 20 % pro Schicht über und unter Tage erhöht werden. Außerdem wird gemeldet, daß die Ausschüßlungen einer Reihe anderer Bergwerke ebenfalls eine Lohnerhöhung in Aussicht stellen.

Berlin, 28. Febr. (Meldung des Reuterschen Büreaus). Die allgemeine Auffassung über den Kohlenarbeiterstreik ist nach immer hoffnungsvoller.

Die Hauptgegenwart liegt augenscheinlich in der unzulänglichen Haltung der Kaiserlichen Kohlenbergwerkbesitzer in der Frage des Mindestlohnes. Die Regierung legte beiden Parteien Berühmtheit auf.

London, 28. Febr. Der Stand des Kohlenkonflikts wird, obwohl die Verhandlungen keineswegs abgebrochen sind, von den meisten als weniger günstig angesehen.

London, 28. Febr. Heute mittag begaben sich die Delegierten der Bergleute wiederum nach Downing Street, um mit dem Premierminister Hquith zu verhandeln.

London, 28. Febr. Nach den „Times“ kündigte der Premierminister in den gestrigen Verhandlungen mit den Bergleuten an, daß die Regierung bereit sei, wenn die Umstände es erfordern, mit einem bestimmten Plane hervorzutreten. Der Inhalt des Planes wurde den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter bekannt gegeben, aber nicht veröffentlicht. Die gestrige Meldung, daß die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeiter an einer gemeinsamen Konferenz teilnehmen werden, hat sich als irrig erwiesen. Die gemeinsamen Beratungen haben nicht stattgefunden, obwohl beide Parteien unter demselben Dache beraten haben.

London, 28. Febr. Wie bestimmt verlautet, wird die Regierung heute Abend ihre Vorschläge zur Beilegung des Streiks der Kohlenbergwerke veröffentlicht. Die Regierung hat die Vorschläge der Bergarbeiter aufgestellt, daß bei der Vertretung der Bergwerke die Regierung parteiunabhängig sein soll.

London, 28. Febr. Der Verband der Bergarbeiter hält heute eine Beratung ab über die Vorschläge, welche gestern von der Regierung gemacht worden sind. Auch die Arbeitgeber werden im Ministerium des Innern zu einer Besprechung zusammengetreten.

London, 28. Febr. Die Bergarbeiterkonferenz hat einstimmig beschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen und eine Resolution angenommen, wonach es den Arbeitern nach Ablauf der Kündigungsfrist gestattet sein soll, zu arbeiten, soweit es zur Sicherung der Bergwerke erforderlich ist.

London, 28. Febr. Wie die Wäiter melden, haben die Maschinen der Bergwerke von Sidmores die Absicht, morgen Abend in den Ausstand zu treten, ohne Rücksicht auf einen eventuellen Ausstand der Bergarbeiter. Der Ausstand der Maschinen würde die Stilllegung des Betriebes im ganzen Kohlenbecken zur Folge haben. Ihre Forderungen stehen mit denen der Bergarbeiter in keinem Zusammenhang.

London, 28. Febr. Die „Times“ schreiben in ihrem Leitartikel, daß die Lage in der Kohlenkrise eine Wendung, wenn auch keine entscheidende genommen habe. Beiden Parteien seien gewisse neue Vorschläge gemacht worden, über die gestern Abend ausführlich verhandelt wurde. Die Vorschläge hätten wohl zweifellos Bezug auf die Festsetzung von Mindestmengen, aber das Geheimnis werde streng gewahrt

und man könne deshalb nicht beurteilen, ob die Zusichten für eine Verhinderung gute oder schlechte seien. Jedenfalls sei die Fortsetzung der Verhandlungen kein ungünstiges Moment, auch wenn heute noch keine Einigung erzielt würde. Selbst wenn der Streik beginnen sollte, würde die Perspektive durch die Tatsache geändert werden, daß Verhandlungen beginnen könnten. Die Verhandlungen könnten auch während des Streikes fortgesetzt werden, denn die Wirkungen eines Kohlenstreikes würden sich im Gegenjag zu einem Eisenbahnstreik nicht sofort fühlbar machen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geleitmarkt.
Weinheim, 28. Febr. Die Volksbank erzielte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 100 000 Mark; es wird die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen.

Berlin, 28. Febr. In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung der Distonto-Gesellschaft wurde beschlossen, der auf 25. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das mit voller Dividende ausgestattete Kapital von 170 Millionen und von 5 Prozent auf das mit halber Dividende ausgestattete Kapital von 30 Millionen vorzuschlagen.

Warenmarkt.
Karlsruhe, 28. Febr. Das Verbot der Einfuhr von Schlachtrindern und Schlachtschafen aus den österreichischen Sperrgebieten wurde aufgehoben.

er. Müllheim, 28. Febr. Bei dem Weinmarkt der Stadt Müllheim hatten sich viele Interessenten sowohl aus der Stadt als auch von auswärts eingefunden. Die Kaufkraft war im allgemeinen jedoch gering, was namentlich auf die hohen Preisnotierungen zurückzuführen sein wird. Die Weine waren durchweg hervorragend in Qualität und Geschmack. Es waren über 1200 Hektoliter angeboten, von denen jedoch nur 250 Hektoliter verkauft wurden. 1911er Luggener Weiswein, angeboten zu 70 M, erzielten 73 M per Hektoliter, während andere Sorten dieses Jahrganges, im Anschlag von 71 bis 84 M, durchweg 3 bis 6 M unter dieser Notierung blieben. Ältere Jahrgänge fanden kein Interesse mit Ausnahme eines Postens 1906er, welcher 100 M pro Hektoliter erzielte. Von 1911er Weinen waren angefahren: Feldberger zu 68 M, Müllheimer 70 bis 75 M, Luggener 70 M, Kleintemper 80 M, Laufener 82 bis 85 und 92 M, Reggenhager 85 bis 90 M. 1909er galt 68 bis 120 Mark, je nach der Lage.

Telegraphische Kursberichte.

28. Februar 1912.

New York	Wien (Vorboese)
Goldmark	100%
Gold	100%
Gold-Pf.	100%
Gold-Rub.	100%
Gold-Schw.	100%
Gold-D.	100%
Gold-F.	100%
Gold-G.	100%
Gold-H.	100%
Gold-I.	100%
Gold-L.	100%
Gold-M.	100%
Gold-N.	100%
Gold-O.	100%
Gold-P.	100%
Gold-Q.	100%
Gold-R.	100%
Gold-S.	100%
Gold-T.	100%
Gold-U.	100%
Gold-V.	100%
Gold-W.	100%
Gold-X.	100%
Gold-Y.	100%
Gold-Z.	100%

Frankfurt (Mitl. - Berne)	Frankfurt (Mitl. - Berne)
101.45	101.45
101.50	101.50
101.55	101.55
101.60	101.60
101.65	101.65
101.70	101.70
101.75	101.75
101.80	101.80
101.85	101.85
101.90	101.90
101.95	101.95
102.00	102.00

Frankfurt (Abendboese)	Berlin (Schluß)
101.95	101.95
102.00	102.00
102.05	102.05
102.10	102.10
102.15	102.15
102.20	102.20
102.25	102.25
102.30	102.30
102.35	102.35
102.40	102.40
102.45	102.45
102.50	102.50

Paris (Schluß)	Frankfurt (Abendboese)
101.95	101.95
102.00	102.00
102.05	102.05
102.10	102.10
102.15	102.15
102.20	102.20
102.25	102.25
102.30	102.30
102.35	102.35
102.40	102.40
102.45	102.45
102.50	102.50

Ravon-Geife

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.

Alte Brauerei Bischoff.

Heute Donnerstag Schlachttag. Dienstag-Spezialität: Schweinsknöchel mit Kraut wozu höchsten eimladet. Hoh. Seitz.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Zur Feier der Ueberreichung des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft an unseren Ehrenturner, Herrn Zeis, veranstalten wir am Samstag, den 2. März d. Js., abends 7/9 Uhr, im Saale der „Alten Brauerei Kammerer“, eine Fest-Kneipe mit besonderem Programm.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordibad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr. Große Zufuhr. Billige Preise.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oderwald.

Weststadt: In dem Hofe des Eichamtes, Eichenstraße 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Karlsruhe, den 28. Februar 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.

Freitag, den 1. März 1912, nachmittags 5 Uhr, werden den nachgenannten Feuerwehrmännern von der Stadtgemeinde in gütiger Anerkennung für 40 resp. 20 jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Gedächtnismedaillen übergeben, und zwar:

Für 40 jährige Dienstzeit:

Von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Max Mehger, Privatier. | Bernhard Zoller, Privatier.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Friedrich Pfeifer, Maurermeister und Kommandant.

Für 20 jährige Dienstzeit:

Von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Johann Augustin, Mehger. | Wilhelm Reinger, Werkmeister. Heinrich Held, Bedienermeister. | Theodor Reiß, Schneidermeister. Ernst Kastel, Schreinermeister. | Josef Schindler, Malermeister.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Josef Rauch, Gießer. | Hermann Stolz, Wirt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Daglanden: Josef Keller, Maurer. | Adolf Kutterer, Fabrikarbeiter. Cornelius Koch, Maurer. | Josef Licht, Fabrikarbeiter.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel: Johannes Schuster, Maurermeister.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Rüppurr: Friedrich Appenzeller, Fabrikarbeiter.

Zu diesem feierlichen Akte laden wir sämtliche Corpsmitglieber aufs freundlichste ein. Versammlung präzis 10 1/2 Uhr im großen Rathsaussaale in Dienstkleidung.

Karlsruhe, den 26. Februar 1912.

Das Ober-Kommando. Heuser. Rünftli.

Restaurant „Goldenes Kreuz“

am Ludwigsplatz.

Heute Donnerstag Schlachttag. Wilhelm Stein, Metzger und Wirt.

Krokodil Karlsruhe

Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag!

Reparation zur Albtalbahn

beim neuen Bahnhof! Heute Schlachttag. Frau F. Schneider Wm.

Brausüle

Scheffelstraße 58. Heute Schlachttag. Von 5 Uhr ab Schlachtpiatt. Anton Oesterle.

E. Neu Nachf. S. Michel-Böfen
Kaiserstraße 74.



Meine
Frühjahrs-Neuheiten
sind in bekannt
großer geschmackvoller Auswahl
eingetroffen.

Ganz besonderes Augenmerk
habe ich vor allem auf die
„Große Mode: Jacken-Kleider“
gelegt und biete ich meiner geehrten Kundschaft
darin eine **unübertreffliche große Auswahl.**

Im Interesse einer sorgfältigen aufmerksamen Bedienung empfiehlt es sich, den Bedarf darin schon jetzt zu decken, damit ich den weitgehendsten fachmännischen Ansprüchen durchaus gerecht werden kann.

Abt. Maß - Anfertigung! Jede Pièce wird unter Garantie tadellosten Sitzes mit einem Aufschlag von 10% extra angefertigt.

Spezialität: Kostüme und Paletots für starke und ganz starke Damen in größter Auswahl vorrätig.

Meine große Mode-Revue findet statt: Montag, den 4., und Dienstag, den 5. März 1912.

Spiegel & Wels Frühjahrs- und Sommer 1912.
Abteilung
Feine Herren-Schneiderei.

P. P.

Den Eingang sämtlicher
Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in Stoffen
gestatten wir uns ergebenst anzuzeigen.

Unsere Spezial-Abteilung für feine Maß-Schneiderei enthält große Sortimente der besten englischen und deutschen Erzeugnisse und steht unter Leitung erstklassiger Kräfte.

Für tadellosen Sitz, beste und chiceste Ausführung leisten wir weitgehendste Garantie.

Wir halten uns bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen und zeichnen

Hochachtungsvoll
Spiegel & Wels.

J. L. Distelhorst **20% Rabatt**
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.
Pforzheim, Westl. 65.

auf
sämtliche Warenbestände.
Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

Marke „**Bravour**“ beliebteste 6 Pfg.-Zigarre

Eigene Fabrikation der
Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstraße 152.

Evang. Männerverein der Weststadt.
Der heutige religiöse Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Schilling muß wegen der Gedächtnisfeier für Herrn Hofrat Dr. Defer ausfallen. Der Vortrag findet am **6. März** statt.
Karlsruhe, den 29. Februar 1912.
Der Vorstand.

Privat-Mittag- und Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen: **Kronenstraße 12/14,** 3 Treppen hoch, Schloßseite.
Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch.
Kaiserstraße 56, 3. Stock.

1 Waggon Zitronen-Aepfel,
Kochäpfel, 10 Pfund **1.60,** Tafeläpfel, 10 Pfund **2.-,** bei Mehr-
abnahme billiger, empfiehlt für hier frei ins Haus
Wehrum, am Kaiserplatz, Leopoldstraße 2a.

Expressgutadressen
nach amtlicher Vorschrift.
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.
G. F. Müllersche Hofbuchhandlung
n. l. l.
Karlsruhe - Ritterstrasse 1.

Frisch eingetroffen:
Schellfische, Kabeljau,
Bratschellfische,
feinst gewässerte **Stodfische**
in bester Qualität
empfiehlt
G. Hoferer,
Schillerstraße 33.